



Prof. Dr. theol. Dr. phil.

Thomas Schirmmacher

www.thomasschirmmacher.info

PRO|mundis
BLOG

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz (by-nc-sa) lizenziert



ProMundis Texte • 01/2021

Die acht Mörder christlich motivierter Morde an Abtreibungsärzten 1993, 1994, 1998, 2001, 2009, 2015

Widerruf meiner früheren Gutachten

Thomas Schirmmacher im Auftrag des Internationalen Instituts für Religionsfreiheit
(Bonn, Brasilia, Colombo, Kapstadt, Ontario)

Online verfügbar unter <https://www.thomasschirmmacher.info/blog/8-moerder-christlich-motivierter-morde-an-abtreibungsaeerzten/>.

Mit dem vorliegenden Text korrigiere ich aufgrund von gründlicherer Recherche, aber auch aufgrund von Kritik anderer, die sich intensiv mit der Thematik beschäftigen, meine Gutachten von 2008 und 2009 unter dem Titel „Gewalt gegen Abtreibungskliniken – ein evangelikales oder konservativ-katholisches Problem?“. Insbesondere möchte ich Herrn Matthias Krause (<https://hpd.de/autor/8967>) danken, der in einer umfangreichen Korrespondenz meine Gutachten Zeile für Zeile überprüft und einer grundlegenden Kritik unterzogen hat.

Insofern **widerrufe** ich meine beiden früheren Gutachten, entschuldige mich für alle dort enthaltenen Irrtümer und bitte, die älteren Versionen nicht mehr zu zitieren (vgl. auch „Retractationes – ich widerrufe“ [2010], <https://www.thomasschirmmacher.net/blog/retractiones---ich-widerrufe/>).

Aufgabe des Internationalen Instituts für Religionsfreiheit der Weltweiten Evangelischen Allianz ist es, auch selbstkritisch Buch darüber zu führen, wo und ob evangelikalerseits die Religionsfreiheit und die Menschenrechte anderer nicht respektiert wurden oder werden. Deswegen beteiligte sich das Institut auch 2007–2011 federführend an der Erstellung eines Ethikkodexes von Vatikan, des Ökumenischem Rats der Kirchen und der Weltweiter Evangelischer Allianz, um ethisch verwerfliche Methoden der Mission oder der Auseinandersetzung mit Andersdenkenden in den eigenen Reihen und bei anderen für die Forschung zu erfassen. In diesem Zusammenhang haben wir uns eingehend mit den Fällen beschäftigt, in Christen Mitarbeiter von Abtreibungskliniken ermordet haben.

Evangelikale gehen davon aus, dass auch Christen, und auch evangelikale Christen nach biblischem Zeugnis Sünder sind und böse Taten begehen können, wobei diese Christen dann sogar nach der eindeutigen Aussage von Paulus vom Staat als ‚Diener Gottes‘ bestraft werden sollten (Römer 13,4). Deswegen wird auch ein gewisser Prozentsatz der Evangelikalen an Verbrechen der verschiedensten Art beteiligt sein. Das ist sicher übel, aber Realität, sagt für sich aber noch nichts darüber aus, wie Evangelikale und evangelikale Kirchen und Institutionen zu solchen Taten stehen. Angesichts der enormen Bandbreite innerhalb der halbe Milliarden Evangelikalen könnte es ja ohne weiteres sein, dass Splittergruppen oder Einzeltäter zu Gewalt aufrufen oder sie praktizieren, ohne dass man dies ohne weiteres der evangelikalen Bewegung als solcher zuordnen könnte. Es wird ja auch nicht jede Tat eines Katholiken dem Vatikan zugeschrieben, wenn sie gegen dessen Willen geschieht – jedenfalls hoffentlich nicht. Nicht jede Tat eines Parteimitglieds wird dieser politischen Partei zugerechnet. Wichtig ist für uns deswegen auch die Frage, ob die Verbrechen eines Evangelikalen von irgendwelchen evangelikalen Organisationen oder Kirchen gefordert, gefördert oder gutgeheißen wurden. Dafür konnten wir bisher keinen Beleg finden.

Acht Mörder

Aus den letzten Jahrzehnten sind acht Mörder bekannt, die 12 Menschen umbrachten, die im Umfeld von Abtreibungskliniken arbeiteten. Ein Mörder, der einen Menschen ermordete, tat dies in Australien im Jahr 2004. Dies ist der einzige Fall außerhalb der USA. Sieben Mörder, die 11 Menschen umbrachten, taten dies in den USA.

Diese Mörder handelten alle mit christlichen Motiven, wenn auch keiner im Einklang mit einer Kirche oder christlichen Organisation.

Vier Mörder waren katholisch: 1994 John Salvi, (zwei Mordopfer), 1998 James Charles Kopp, 1998 Eric Robert Rudolph, 2004 Peter James Knight (Australien)

Vier Mörder waren evangelisch/evangelikal: 1993 Michael Frederick Griffin, 1994 Paul Hill (zwei Mordopfer), 2009 Scott Roeder, 2015 Robert L. Dear Jr. (drei Mordopfer)

Jahr	Name des Mörders	Land	Ermordet	Konfession	Army of God?
1993	Michael Frederick Griffin	USA	1	evang.	Nein
1994	John Salvi	USA	2	kath.	?
1994	Paul Hill	USA	2	evang.	Ja
1998	James Charles Kopp	USA evtl. Kanada	1	kath.	?
1998	Eric Robert Rudolph	USA	1	kath.	Ja
2001	Peter James Knight	Australien	1	kath.	Nein
2009	Scott Roeder	USA	1	evang.	Ja
2015	Robert L. Dear Jr.	USA	3	evang.	?

Die Hälfte der Täter haben einen katholischen Hintergrund, die andere Hälfte einen evangelischen/protestantischen bzw. evangelikal. In allen Fällen handelten sie ohne Unterstützung einer Kirche oder Kirchengemeinde oder einer registrierten christlichen Organisation.

Ein renommiertes religionswissenschaftliches Lexikon aus Oxford schreibt:

„Während einige, die Gewalt anwenden, um der Abtreibung Einhalt zu gebieten, durch den römischen Katholizismus an ihren Überzeugungen festhalten, verbirgt sich hinter der am weitest verbreiteten philosophischen und theologischen Verteidigung der Gewaltanwendung eine obskure Form des calvinistischen Protestantismus, die als christlicher Rekonstruktivismus bekannt ist.“¹

Ergebnis in Thesen zu den Morden der acht Mörder

1. Es handelt sich um ein statistisch gesehen sehr seltenes, wenn auch furchtbares Problem.

5 der 8 Mörder mordeten in den Jahren 1993 bis 1998 und ermordeten sieben der 12 Opfer. Alle Mörder wurden hingerichtet oder erhielten lebenslange Haft, einer beging Selbstmord in der Untersuchungshaft. Seit 1998 gab es neben dem einzigen Mord dieser Art außerhalb der USA 2001 in Australien zwei weitere Mörder mit vier Mordopfern in den Jahren 2009 und 2015. **Das heißt es fand alle sieben Jahre ein solcher Mord statt.**

¹ Julie Ingersoll. „Religiously Motivated Violence in the Abortion Debate“. S. 315–333 in: Michael Jerryson, Mark Juergensmeyer, Margo Kitts (Hg.) The Oxford Handbook of Religion and Violence. Oxford: OUP, 2013, S. 315–316, Englisch Original: “While some who engage in violence to stop abortion arrive at their convictions through Roman Catholicism, behind the most broadly disseminated philosophical and theological argument in defense of the use of violence lies an obscure form of Calvinist Protestantism known as Christian Reconstructionism.”

2. Es handelt sich vor allem um Morde der Jahre 1991–1998, mit drei weiteren Einzelfällen 2001, 2009 und 2015.

Auch wenn es leider in der Gegenwart immer noch genügend Fälle von verwerflichen Hassmails, Schmierereien oder verbotenen Betreten einer Klinik gibt, die alle moralisch zu verwerfen sind, ist doch zu erkennen, dass Mordversuche oder Bombenanschläge gegen Abtreibungseinrichtungen auch unabhängig von den Morden ein Problem der 1980er und 1990er Jahre waren. So listet die NAF etwa für 2000–2007 keine Verhaftungen bei Klinikblockaden mehr auf, nennt aber trotzdem die Gesamtzahl 37.715 (inklusive Mehrfachverhaftungen derselben Personen) aus Zeiten, als die Gesetzeslage noch unklar war, wobei der größte Teil aus der Zeit von vor 1991 stammt.

Eine neues, Klarheit schaffendes und strengeres Gesetz („The Freedom of Access to Clinic Entrances Act“) von 1994 zeigte Wirkung. Bis dahin war es in den USA rechtlich unklar, wie weit Demonstranten vor Kliniken gehen konnten.

3. Es handelt sich um ein US-amerikanisches Problem – mit je einer Ausnahme eines US-Amerikaners auf kanadischem Boden (nur Mordversuche) und einem Mord in Australien (mit Mord) – nicht aber um ein internationales Problem und damit auch nicht um ein Problem der Evangelikalen weltweit, auch nicht in Deutschland.

Fast alle bekannten Morde usw. fanden in den USA statt. In Australien gab es einen Mord im Jahr 2004. In Kanada gab es Mordversuche, die überwiegend von einem der US-amerikanischen Haupttäter, James Charles Kopp, begangen wurden. Alle Brandstiftungen, Bombendrohungen usw. fanden in den USA, Kanada und gelegentlich Australien statt. Aus anderen Ländern sind meines Wissens keine Fälle schwerer Gewalt gegen Abtreibungskliniken bekannt.

In den USA ist leider fast jede gesellschaftliche Debatte von Gewalt von beiden Seiten begleitet – zumindest an den Rändern. Und viel häufiger als in Europa schwappen Gewaltverbrechen in politische Bereiche herüber.

4. Es handelt sich um ein Problem von Einzeltätern, die keine Unterstützung einer Kirche oder einer religiösen Institution fanden, die evangelikalen Täter nicht durch eine evangelikale Kirche, die katholischen Täter nicht durch die katholische Kirche.

Die katholische Kirche ebenso wie die evangelikalen Kirchen haben keinen der Täter gedeckt, geschweige denn vorher oder hinterher unterstützt.

In den USA ist die katholische Kirche in der Lebensrechtsbewegung viel stärker involviert als in Deutschland. Bei großen Pro-Life-Demonstrationen sind katholische Bischöfe und Priester im Ornat selbstverständlich. Aber die katholische Kirche oder katholische Lebensrechtsorganisationen sind nirgends in die Gewalt gegen Abtreibungskliniken verwickelt.²

Die ‚Ontario Consultants on Religious Tolerance‘ (<http://www.religioustolerance.org>) kommen aufgrund ihrer Untersuchung zu dem richtigen Schluss:

„Damals wie heute geht die meiste Gewalt auf religiös motivierte Kriminelle zurück, die allein handeln.“

² Vgl. die größte katholische Organisation <https://www.all.org>.

Auch die Abtreibung befürwortenden Organisationen stimmen zu, dass es sich um Einzeltäter handelt. Es gibt etwa ein Dutzend Webseiten mit christlicher Ausrichtung, auf denen solche Gewalt für zulässig gehalten wird, aber hinter keiner steht eine greifbare Organisation. (Auf die Webseite der ‚Army of God‘ wird in Anhang 3 eingegangen.) Auch das Justizministerium der USA hat die Sache immer wieder untersucht und konnte nirgends hinter den Einzeltätern steuernde Gruppen finden.

Keine Kirche, ob katholisch, evangelikal oder ‚fundamentalistisch‘, und keine der großen christlichen Lebensrechtsorganisationen hat es jemals gutgeheißen, Gewalt gegen Abtreibungsärzte oder -kliniken anzuwenden oder sich hinter einen der Täter gestellt.

Alle führenden Lebensrechtsorganisationen der USA, christliche wie nichtchristliche, haben sich gegen den Einsatz von Gewalt ausgesprochen, etwa in der ‚Pro-life Proclamation Against Violence‘ von 1999 (erneuert 2006).³

Anhänge

Anhang 1: Die acht Täter und ihre Opfer im Einzelnen.....	5
Anhang 2: Pastoren und Priester pro Gewalt, die nicht zu Mördern wurden.....	12
Anhang 3: Zur Army of God.....	14
Anhang 4: Gibt es weltanschaulich säkular orientierte Abtreibungsgegner, die Gewalt übten	14
Anhang 5: Mord von einem Abtreibungsbefürworter? James Pouillon.....	15
Anhang 6: Die Mordrate in den USA	16
Anhang 7: Kritik an den statistischen Tabellen zur Gewalt gegen Abtreibungseinrichtungen in den USA.....	16
Anhang 8: Friedlicher Protest.....	18

Anhang 1: Die acht Täter und ihre Opfer im Einzelnen

1. Michael Griffin 1993 (geb. 1961)

Dr. David Gunn, Arzt einer Abtreibungsklinik, wurde am 10. März 1993 während eines Anti-Abtreibungsprotestes auf dem Parkplatz einer Klinik in Pensacola durch drei Schüsse ermordet. Michael Griffin wurde wegen des Mordes angeklagt, verurteilt und muss mindestens 25 Jahre im Gefängnis absitzen, bevor er auf Bewährung entlassen werden kann.

Griffin war Mitglied der Army of God. Es ist keine Kirchenzugehörigkeit bekannt. Sein Verteidiger behauptete, Griffin sei von John Allen Burt (1938–2013) gewirgungswaschen worden, einem christlichen Abtreibungsgegner, der 2003 wegen Kindesmissbrauch verurteilt wurde und 2013 im Gefängnis starb.

³ <https://www.all.org/activist-materials/pro-life-proclamation-against-violence/>

Das Zitat:

„Ich dachte, es sei Vorsehung“, sagt Griffin jetzt und verrät zum ersten Mal in einem exklusiven Gefängnisinterview sein Treffen mit Gunn. „Ich wusste, dass er sich an diesem Tag darauf vorbereitete, Kinder zu töten. Ich fragte den Herrn, was er wollte, dass ich tue. Und er sagte mir, ich solle ihm sagen, dass er noch eine Chance hätte.“ Griffin ging zu Gunns Auto und klopfte auf das Fenster. „Ich sah ihm direkt ins Gesicht und sagte: ‚David Gunn, der Herr sagte mir, ich soll dir sagen, dass du noch eine Chance hast.‘ Er sah mich nur an.“ An diesem Nachmittag stand Griffin fünf Stunden lang vor dem Ladies Center und wartete darauf, dass Gunn das Haus verlässt. Griffin erinnert sich: „Mir war, als hätte ich ein weiteres Wort des Herrn für ihn: dass er des Mordes angeklagt und verurteilt wurde und dass sein Urteil Genesis 9,6 lautete: ‚Wer Menschenblut vergießt, durch einen Menschen wird sein Blut vergossen.‘ Dann, kurz bevor er in sein Auto stieg, sagte ich: ‚David Gunn, wirst du nächste Woche Kinder töten?‘“ Griffin behauptet, dass Gunn mit ‚Ja‘ geantwortet habe. Wahrscheinlich. Fünf Tage später feuerte Griffin drei Kugeln des Kalibers 38 in Gunns Rücken, als der Arzt auf dem Parkplatz hinter den Büros der anderen Abtreibungsklinik der Stadt, Pensacola Women’s Medical Services, aus seinem Auto stieg.“ (zitiert aus Murderpedia, siehe unten.)

- [https://en.wikipedia.org/wiki/John_Burt_\(anti-abortion_activist\)](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Burt_(anti-abortion_activist))
- <https://murderpedia.org/male/G/g/griffin-michael-frederick.htm>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Murder_of_David_Gunn
- <https://slate.com/news-and-politics/2017/10/michael-frederick-griffin-killed-an-abortion-doctor-he-could-soon-be-a-free-man.html>

2 John Salvi 1994 (1972–1996)

Am 30. Dezember 1994 eröffnete der Friseur John Salvi mit einem Gewehr das Feuer in zwei Kliniken in Brookline, Massachusetts, und reiste dann nach Norfolk, Virginia, wo er verhaftet wurde, nachdem er wohl 23 Schüsse in eine andere Klinik abgegeben hatte. Zwei Rezeptionistinnen der Klinik – Shannon Lowney und Lee Ann Nichols – wurden getötet, fünf weitere wurden bei dem Amoklauf verletzt. Im März 1996 wurde Salvi für die Morde verurteilt. Kurz darauf erhängte er sich im Gefängnis.

Salvi hat laut Zeugen in der Gerichtsverhandlung beim Schießen gesagt:

„This is what you get! You should pray the rosary!“.

In seiner Wohnung fanden die Ermittler Ausgaben der Zeitschriften *The New American* und *The Fatima Crusader*, beide verbreiten rechtsextreme, religiöse Verschwörungstheorien, vor allem zu den Themen Abtreibung und Homosexualität.

Etliche Experten, die Salvis Verteidiger aufrief, sagten aus, dass er unter Schizophrenie leide und nicht verhandlungsfähig sei. Aber der vom Gericht bestellte Gutachter, der ihn an 11 der 60 Tage untersuchte, die er in der Klinik verbrachte, erklärte ihn für nicht schizophran und für verhandlungsfähig.

Das Zitat:

„Vor seiner Verhaftung traf sich Salvi mit einem katholischen Priester und verlangte, reißerische Fotos von abgetriebenen Föten zu verteilen, und beschuldigte die katholische Kirche, nicht genug zu tun, um Abtreibungen zu stoppen. Am Heiligabend 1994 konfrontierte er seine Gemeinde damit, dass sie seiner Interpretation des katholischen Glaubens und seiner Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Er zitierte das biblische Buch der Offenbarung und erzählte seinen Eltern, dass sie Satan die Stirn bieten wollten. Kurz nach seiner Verhaftung veröffentlichte er eine handschriftliche Notiz, in der er Verschwörungen von Freimaurern, Verschwörungen zur Manipulation von Papiergeld und Verschwörungen gegen Katholiken beschuldigte. Er sagte dem Gericht, er unterstütze den Sozialstaat, katholische

Gewerkschaften und sei gegen Abtreibung. ... Zu den Zeitschriften, die in Salvis Residenz gefunden wurden, gehörten *The New American* und *The Fatima Crusader*, die beide von rechten Gruppen herausgegeben werden, die verschwörerische Theorien propagieren und sich lautstark gegen Abtreibung und Homosexualität aussprechen. Behauptungen über eine Freimaurerverschwörung sind in einem Buch enthalten, das von Human Life International verkauft wurde, einer rechtsgerichteten katholischen Anti-Abtreibungsgruppe, die die Fotografien von Föten druckt, die Salvi vor seiner Verhaftung verteilt hatte. Eine katholische rechte Zeitung, die für die Verschwörungstheorie der Freimaurer wirbt, ist *The Michael Journal*, das in Kanada herausgegeben, aber im Boston-Gebiet vertrieben wird.“ (Chip Berlet. „John Salvi, Abortion Clinic Violence, and Catholic Right Conspiracism: The Politics of John Salvi’s Conspiracy Theories“. *Political Research Associates*, 19.3.1996. <http://www.publiceye.org/rightist/salvi.html>)

- https://en.wikipedia.org/wiki/John_Salvi
- Standort der John Salvi Papers: <https://archivesspace.library.northeastern.edu/repositories/2/resources/863>
- <https://murderpedia.org/male.S/s/salvi-john.htm>

3 Paul Hill 1994 (1954–2003)

Reverend Paul Hill, ein bekannter Abtreibungsprotestler und Direktor der Anti-Choice-Gruppe Defensive Action, erschoss am 29. Juli 1994 mit einer Schrotflinte des Kaliber 12 den Arzt Dr. John Britton und den 74-jährigen Klinikbegleiter James Barrett vor einer Klinik für Reproduktionsgesundheit in Pensacola, Florida. Hill wurde Ende 1994 wegen Mordes zum Tode verurteilt. Berufungen 1995, 1996 und 1997 scheiterten. Er wurde im September 2003 in Florida mit der Giftspritze hingerichtet.

Hill war ehemaliger presbyterianischer Pfarrer. Er verfasste eine episch breite biblische Begründung für das Töten von Abtreibungspersonal (Paul Hill. *Mix my Blood with the Blood of the Unborn*. 2007. 352 S., 2003 geschrieben. Auszüge: <http://www.armyofgod.com/PaulHillMixMyBloodPDF.pdf>)

Das Vorwort stammt von „Reverend Donald Spitz“, einem Mitglied der ‚Army of God‘, der dort die Texte zahlreicher anderer Mörder edierte und einstellte (https://en.wikipedia.org/wiki/Donald_Spitz). Spitz wurde 1990 wegen einer Klinikblockade rechtskräftig verurteilt.

Das Zitat:

„Der katholische Priester Pastor David Trosch hat den Weg gewiesen und Anti-Choice-Aktivisten ermutigt, Abtreibungsanbieter zu töten. Seit Paul Hill letzten Monat Dr. John Britton und James Barrett ermordet hat, ist Trosch zu einer Medienberühmtheit geworden. Zu seinen zahlreichen Fernsehauftritten gehörten die Today Show, CNBC und Dutzende von lokalen Nachrichtensendungen. Unter seinen vielen Zitaten, die diese grausamen Morde entschuldigen, waren auch diese Edelsteine: Gott lächelt denen zu, die ein Leben nehmen, um das Leben der ‚Ungeborenen‘ zu retten und ‚Unschuldiges Menschenleben zu verteidigen ist kein Mord.‘“ (Catherine Fairbanks reports on 8/29/03 in <http://www.clarkprosecutor.org/html/death/US/hill873.htm>)

Paul Hill – das Zitat:

„Gott bekehrte mein stolzes und rebellisches Herz gnädig, als ich siebzehn war. Obwohl ich ein langsamer Lerner bin, schaffte ich 1984 den Abschluss des Seminars. Der Herr öffnete mir dann die Tür, um sowohl in der presbyterianischen Kirche in Amerika als auch in der orthodoxen presbyterianischen Kirche als Pfarrer zu dienen. Nach sieben Jahren eines eher unfruchtbaren Dienstes wandte ich mich von diesen beiden Konfessionen ab, weil ich überzeugt war, dass sie inkonsequenterweise Kinder taufen und ihnen die Vereinigung verweigern. (Diese Haltung wurde mir durch meinen schwindenden Wunsch, meine erfolglose Predigt Karriere fortzusetzen, viel leichter gemacht.) Daraufhin gründete ich mein eigenes Unternehmen und zog mit meiner Familie nach Pensacola, um mich einer reformierten presbyterianischen Kirche anzuschließen, die sowohl die Kindertaufe als auch die Kinderkommunion praktizierte.“ (Paul Hill. „Army of God Papers“, <http://www.clarkprosecutor.org/html/death/US/hill873.htm>)

- <http://www.murderpedia.org/male.H/h1/hill-paul-jennings.htm>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Jennings_Hill
- https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Jennings_Hill
- Ausführliche Zusammenstellung von Artikeln von und über Hill: <http://www.clarkprosecutor.org/html/death/US/hill873.htm>
- „Paul Hill Links“ auf der Army of God-Seite: <https://www.armyofgod.com/PHillLinks.html>
- <http://www.armyofgod.com/PaulHillMixMyBloodPDF.pdf>
- <http://edition.cnn.com/2005/LAW/08/22/rudolph.mother/>

4 James Kopp 1998 (geb. 1954)

Dr. Barnett Slepian, ein Geburtshelfer-Gynäkologe wurde am 23. Oktober 1998 in Amherst, New York, durch eine einzige Kugel, die durch sein Küchenfenster abgefeuert wurde, erschossen. James Kopp, ein bekannter Anti-Choice-Aktivist, verbrachte ein Jahr mit der Planung des Mordes an Dr. Slepian und wählte ihn aus einem halben Dutzend anderer Abtreibungsanbieter in der Gegend von Buffalo aus, weil das Rückfenster von Dr. Slepians Haus, das auf den Wald hinausging, ihn „verwundbar“ machte. Kopp stand fast zwei Jahre lang auf der Liste der zehn Meistgesuchten des FBI, bevor er im März 2001 in Frankreich gefangen genommen und an die USA ausgeliefert wurde. Nach einem Geständnis und einem beispiellosen eintägigen Prozess wurde Kopp im März 2003 wegen Mordes zweiten Grades verurteilt. Er wurde zu lebenslanger Haft, mindestens aber 25 Jahre verurteilt, dazu zu weiteren zehn Jahren wegen illegalem Waffenbesitz. Im Oktober 2006 bestätigte das Berufungsgericht des Bundesstaates New York die Verurteilung durch den Bundesstaat, 2009 bestätigte ein Bundesgericht die lebenslange Haft, die Kopp derzeit noch verbüßt.

Darüber hinaus ist Kopp der Hauptverdächtige in einer Serie von Erschießungen von drei kanadischen und einem amerikanischen Arzt, die 1994 begann.

Kopp wuchs als Lutheraner auf, konvertierte aber Mitte der 1980er Jahre zum Katholizismus und führte seitdem ein Leben in Armut und Zölibat. Er war mit der Gruppe von Aktivisten „The Lambs of Christ“ verbunden, die in den 1990er Jahren Abtreibungskliniken besetzten, weswegen über ein Dutzend ihrer Mitglieder zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Kopp war von 1984 bis 1997 wohl über hundertmal im Zusammenhang mit Anti-Abtreibungsprotesten verhaftet worden. Er besuchte Anti-Abtreibungsaktivisten in Europa, Asien und Südamerika.

In den 1980er Jahren war er Präsident der Lourdes-Stiftung, die ein Krisenschwangerschaftszentrum in San Francisco, Kalifornien, betrieb. Darüber hinaus verbrachte er in den 1980er Jahren einige Zeit in L’Abri, einem von Francis Schaeffer gegründeten Begegnungszentrum in den Schweizer Alpen, und in den südamerikanischen Missionen der Wycliffe Bibelübersetzer. Der gläubige römisch-katholische Kopp 1986 schloss sich den Missionaries of Charity von Mutter Theresa in New York City an und arbeitete und lebte dort etwa sechs Monate lang. Danach ging er 1988 nach Binghamton, New York, und arbeitete als Freiwilliger für Randall Terry im Büro der Operation Rescue.

- <http://www.murderpedia.org/male.K/k/kopp-james-charles.htm> (viele Artikel)
- https://en.wikipedia.org/wiki/James_Charles_Kopp
- https://de.wikipedia.org/wiki/James_Charles_Kopp
- National Abortion Federation. „Anti abortion extremists: James Koop”. https://web.archive.org/web/20060116214857/http://www.prochoice.org/about_abortion/violence/james_kopp.html

5 Eric Robert Rudolph 1998 (geb. 1966)

Am 29. Januar 1998 explodierte eine von Eric Robert Rudolph gelegte Bombe vor der Klinik New Woman, All Women Health Care in Birmingham, Alabama. Die Explosion tötete den Sicherheitsbeamten der Klinik, Robert Sanderson, einen dienstfreien Polizeibeamten, und verletzte die Krankenschwester Emily Lyons schwer, so dass sie fast erblindete.

Rudolph wurde wegen des Bombenanschlags und auch wegen dreier Bombenanschläge im Gebiet von Atlanta angeklagt, darunter der Bombenanschlag auf eine Abtreibungsklinik im Jahr 1997. Er gab außerdem den Anschlag auf eine Lesbenbar im Jahr 1997 zu. Nachdem er sich fünf Jahre lang der Strafverfolgung entzogen hatte, wurde Rudolph am 31. Mai 2003 in seiner Heimatstadt Murphy, North Carolina, gefangen genommen. Im Juli 2005 legte Rudolph ein Geständnis ab und half dem FBI, seine Sprengstoffverstecke zu finden, um die Todesstrafe zu vermeiden, die auf die Tötung eines Polizisten stand. Er erhielt viermal lebenslange Haftstrafen ohne Bewährung. Er wurde auch wegen des Bombenanschlags auf die Olympiade in Atlanta 1996 verurteilt, bei der es zwei Tote und 150 Verletzte gab. Schon diese richteten sich nach seiner schriftlichen Zeugenaussage unter anderem gegen Abtreibung und Homosexuelle.

In seinen langen Texten auf der Army of God-Webseite lehnt er es ab, ein „white supremacist“ zu sein: <http://www.armyofgod.com/EricRudolphRacism.html>. Aber er schreibt:

„The truth is I am a Christian.“ „Religiously I am a traditional Catholic. Philosophically I am an Idealist.“
(nach Harvey W. Kushner: *Rudolph, Eric (1966-)*. In: derselbe: *Encyclopedia of Terrorism*. Sage Publications, Thousand Oaks/London/Neu-Delhi 2003, S. 319–320.)

- <http://www.cnn.com/2003/US/05/31/rudolph.profile/index.html>
- <http://www.murderpedia.org/male.R/r1/robert-eric.htm>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Eric_Rudolph
- https://de.wikipedia.org/wiki/Eric_Rudolph
- <http://www.armyofgod.com/EricRudolphHomepage.html>

6 Peter James Knight 2001 (geb. 1954)

Knight war ein Einsiedler und Nomade ohne Arbeit und ohne Sozialversicherung, die er ablehnte. Am 16. Juli 2001 erschoss er in Melbourne in einer Abtreibungsklinik den Wachmann Stephen Gordon Rogers. Anschließend wurde er von Personal und Kunden überwältigt. 2002 wurde Knight zu lebenslänglicher Haft verurteilt, wobei Bewährung erst nach 23 Jahren zulässig ist.

„Am 16. Juli 2001 betrat er die East Melbourne Fertility Clinic, einen privaten Abtreibungsanbieter, und trug ein Gewehr und andere Waffen bei sich, darunter 16 Liter (3,5 Imp gal; 4,2 US gal) Kerosin, drei Feuerzeuge, Fackeln und 30 Knebel. ... Knight erklärte später, dass er beabsichtige, jeden in der Klinik zu massakrieren und alle Abtreibungskliniken in Melbourne anzugreifen. Er entwickelte selbstgemachte Mundknebel und Türpfosten, um alle Patienten und das Personal in einer Klinik zurückzuhalten, während er sie mit Kerosin übergoss. Er schoss dem 44-jährigen Stephen Gordon Rogers, einem Wachmann, in die Brust und tötete ihn. Personal und Kunden überwältigten ihn kurz darauf. Er neigte dazu, die 15 Mitarbeiter und 26 Patienten der Klinik zu massakrieren, indem er sie lebendig verbrannte.“
(<https://www.theage.com.au/national/remorseless-recluse-gets-life-20021120-gdut1j.html>)

Knight wuchs in einer katholischen Farmerfamilie auf, hatte aber später keinerlei soziale Kontakte mehr, auch nicht zu einer Kirchengemeinde.

„Der Psychiater Don Sendipathy sagte, dass Knight die Bibel auf seine ganz eigene Weise interpretierte und an seine eigene Art des Christentums glaubte.“ („Psychiatrist Don Sendipathy said Knight interpreted the Bible in his own unique way and believed in his own brand of Christianity.“) (https://en.wikipedia.org/wiki/Christian_terrorism, 22.9.2020; vgl. <https://www.theage.com.au/national/remorseless-recluse-gets-life-20021120-gdut1j.html>)

- <http://www.murderpedia.org/male.K/k/knight-peter-james.htm>
- [https://en.wikipedia.org/wiki/Peter_Knight_\(anti-abortion_activist\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Peter_Knight_(anti-abortion_activist))
- Paul Anderson. „Deluded pro-life crusader Peter James Knight kills guard ...“. 11.3.2014: <https://www.herald-sun.com.au/deluded-prolife-crusader-peter-james-knight-kills-guard-but-wanted-more-dead-after-he-brought-his-gun-and-hatred-to-an-abortion-clinic-in-melbourne/news-story/c5a432d3036f9d745640a3c02810dab9>
- <https://www.theage.com.au/national/remorseless-recluse-gets-life-20021120-gdut1j.html>

7 Scott Roeder 2009 (geb. 1958)

Am 31. Mai 2009 wurde Dr. George Tiller, der vielleicht bekannteste Abtreibungsarzt der USA, während seines Kirchenbesuchs in Wichita, Kansas, von dem Abtreibungsgegner Scott Roeder vor der Kirche erschossen. Dr. Tiller war einer der wenigen Ärzte in den USA, die Abtreibungsdienste in der Spätphase der Schwangerschaft anboten, und war jahrzehntelang Zielscheibe von Abtreibungsgegnern. 2010 wurde Roeder wegen Mordes ersten Grades und in zwei Fällen wegen schwerer Körperverletzung im Zusammenhang mit dem Verbrechen zu lebenslanger Haft verurteilt.

Bereits das Bombenmaterial, wegen dessen Roeder schon 1996 einmal verhaftet wurde, war nach Aussage von Roeders geschiedener Frau Lindsey Roeder (1986–1996) für Anschläge gegen Abtreibungskliniken gedacht (<https://murderpedia.org/male.R/r/roeder-scott.htm>).

Roeder gehörte Mitte der 1990er Jahre der sogenannten ‚Freeman‘-Bewegung an, die anstelle des Obersten Gerichts der USA einen eigenen Obersten Gerichtshof einrichtete und Regierung und Gesetze der USA bekämpfte. Roeder, so die Tageszeitung *Die Welt*, „gehörte in seinem paranoiden Leben so ziemlich jeder Bürgerwehr an, die Amerika zu bieten hat“ („Tod eines Überzeugungstäters“ vom 2.6.2009. ‚Die Welt‘, in ähnlicher Form unter <http://www.welt.de/politik/article3841681/Dr-Tiller-Opfer-eines-amerikanischen-Kulturkampfes.html>).

Das Zitat:

Lindsey Roeder beschreibt in einem Interview mit CNN Scotts Entwicklung vom „Freeman“ zum religiösen Abtreibungsgegner:

„Es war etwa 1991–92, als er mit dem Alltag im Grunde nicht zurechtkam. Er konnte nicht über die Runden kommen, er konnte die Rechnungen nicht bezahlen und wusste nicht, warum er das nicht tun konnte. Und jemand sagte ihm, dass er über die Runden kommen könne, wenn er seine Bundessteuern nicht bezahle, wenn diese Steuern in seinem Scheck bleiben würden. Und dann fing er an, das zu untersuchen, und jemand sagte ihm, dass es nicht richtig in der Verfassung ratifiziert worden sei, dass es illegal sei. Und von da an ging er zur Anti-Regierung, zur Miliz, zum Freeman, und auf diese Weise kamen Anti-Abtreibungsfragen auf, und er begann sehr religiös zu werden in dem Sinne, dass er schließlich – er las die Bibel. Aber dann, nachdem wir geschieden waren, bekam seine Religion einen ganz neuen rechten Flügel.“ (<https://murderpedia.org/male.R/r/roeder-scott.htm>)

Roeder sagte der Jury, er sei 1992 wiedergeboren worden, nachdem er eine evangelische Fernsehsendung, den 700er Club, gesehen hatte.

„An diesem Tag kniete ich nieder und nahm Christus als meinen Retter an“, sagte er. (Ed Pilkton. *The Guardian*. „I shot US abortion doctor to protect children, Scott Roeder tells court: Judge in Kansas rules

born again Christian who killed George Tiller with 220calibre gun must stand trial for murder“. 29.10.2010. <https://www.theguardian.com/world/2010/jan/28/scott-roeder-abortion-doctor-killer>)

Das Opfer Georg Tiller ist im Übrigen – ohne damit den Mord irgendwie beschönigen zu wollen – wie seine Gegner ein typisches Beispiel dafür, wie viel aggressiver und kulturkampfartiger solche Debatten in den USA ausgetragen werden, hat er doch ebenso wie seine Gegner das Fernsehen nicht nur zur Werbung für seine Spätabtreibungsklinik genutzt, sondern auch zu angriffigen Plädoyers für Spätabtreibungen, und zwar auch gegen Gegner von Spätabtreibungen unter den Abtreibungsbefürwortern – zumal er sich ausschließlich darauf konzentrierte. Tiller war einer von drei Ärzten in den gesamten USA, die Abtreibungen bis zur Geburt durchführten. Er war, wie die Tageszeitung *Die Welt* schreibt, „starrsinnig wie seine Feinde“. Gegen Tiller lief aktuell ein Verfahren zur Aberkennung der medizinischen Lizenz, weswegen er unter strenger staatlicher Aufsicht des Staates Kansas arbeitete. Daher fand sich für die von ihm geleitete Klinik auch kein Nachfolger, weswegen sie nach seinem Tod geschlossen wurde.

- <http://articles.latimes.com/2009/jun/10/nation/na-tiller10>
http://en.wikipedia.org/wiki/George_Tiller
- „Tod eines Überzeugungstäters“ vom 2.6.2009. ‚Die Welt‘, in ähnlicher Form unter <http://www.welt.de/politik/article3841681/Dr-Tiller-Opfer-eines-amerikanischen-Kulturkampfes.html>
- Neue Zürcher Zeitung: http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/ein_mord_fuer_das_ungeborene_leben_1.2689085.html
- https://en.wikipedia.org/wiki/Assassination_of_George_Tiller#Perpetrator
- Anklageschrift gegen Scott P. Roeder: <http://news.findlaw.com/hdocs/docs/abortion/kansas-roeder60209murder.html>
- <https://murderpedia.org/male.R/r/roeder-scott.htm>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Colorado_Springs_Planned_Parenthood_shooting#Suspect

8 Robert Lewis Dear 2015 (geb. 1958)

Am 27. November 2015 eröffnete Robert Lewis Dear mit einem Sturmgewehr bewaffnet das Feuer in einer Klinik für geplante Elternschaft in Colorado Springs, Colorado. Der Angriff führte zu einer fünfständigen Pattsituation mit der Polizei. Bevor er sich schließlich den Behörden stellte, verwundete der Schütze neun Menschen und tötete drei – den Polizeibeamten Garrett Swasey sowie Jennifer Markovsky und Ke'Arre Stewart, die Freunde in die Klinik begleitet hatten.

Robert Lewis Dear wurde wegen mehrfachen Mordes ersten Grades und versuchten Mordes ersten Grades angeklagt. 2016 und 2018 erklärte ein Gericht ihn für unzurechnungsfähig und ordnete einen lebenslangen Psychriaufenthalt an. 2019 wurde erneut, diesmal wegen Verstoßes gegen die Waffengesetze nach Bundesrecht angeklagt, wofür er zunächst als prozessfähig angesehen und in ein Gefängnis verlegt wurde, der Ausgang ist derzeit offen.

Zu den Wahnvorstellungen Dears gehörten laut FBI, dass Lukas 10,18 der Beleg dafür sei, dass Präsident Obama der Antichrist sei, dass der Heilige Geist zu Dear gesprochen habe und dass ihm nach seinem Tod am Himmelstor alle abgetriebenen Föten danken werden, weil er die Leben anderer ungeborener Föten gerettet habe. (https://gazette.com/crime/evaluators-testify-to-mental-incompetency-of-admitted-planned-parenthood-shooter-robert-dear/article_2e608042-8e6f-59ea-abaf-55092129c58b.html)

Das Zitat:

„Nach den Schießereien vom 27. November auf die geplante Elternschaft hat sich das Medieninteresse auf das konzentriert, was die New York Times den ‚eigenwilligen‘ religiösen Glauben des Bewaffneten Robert Dear nennt. In einer eidesstattlichen Erklärung von 1993 beschrieb Dears Ex-Frau Barbara Michéau ihn als jemanden, der ‚behauptet, Christ zu sein, und extrem evangelistisch ist, aber in seinen Handlungen nicht der Bibel folgt ... Er sagt, dass er, solange er glaubt, gerettet werden wird (<http://www.nytimes.com/2015/12/02/us/robert-dear-planned-parenthood-shooting.html>)‘. Dears Vision der Gnade – Errettung allein durch den Glauben, unabhängig von moralischen oder unmoralischen Handlungen – mag vielen Lesern der Times sehr geschmacklos erscheinen. Aber ist sie ‚idiosynkratisch‘? Kaum. Tatsächlich gehört die Vorstellung, dass die Errettung allein durch die Gnade Gottes und den Glauben an Gottes Barmherzigkeit erlangt werden kann – und muss – und nicht durch irgendetwas, was ein Einzelner tut (oder nicht tut), zu den Kernfragen der Spaltung zwischen der protestantischen und der katholischen christlichen Tradition. ... aber sein Verständnis von der Erlösung stimmt sehr gut mit der amerikanischen evangelischen Tradition überein.“ (Tara Isabella Burton. JSTOR Daily. 5.12.2015. <https://daily.jstor.org/planned-parenthood-gunman-robert-dears-idiosyncratic-theology/>)

- https://en.wikipedia.org/wiki/Colorado_Springs_Planned_Parenthood_shooting
- <http://www.welt.de/vermischtes/article149377051/Bewaffneter-toetet-drei-Menschen-in-Abtreibungsklinik.html>; <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/colorado-springs-schiesserei-vor-abtreibungsklinik-a-1065010.html>; http://www.nytimes.com/2015/12/02/us/robert-dear-planned-parenthood-shooting.html?google_editors_picks=true& r=1
- https://gazette.com/crime/evaluators-testify-to-mental-incompetency-of-admitted-planned-parenthood-shooter-robert-dear/article_2e608042-8e6f-59ea-abaf-55092129c58b.html
- <http://www.courant.com/nation-world/ct-planned-parenthood-shooting-20151129-story.html>
- <http://www.courant.com/nation-world/ct-robert-lewis-dear-planned-parenthood-shooting-20151128-story.html>
- <http://edition.cnn.com/2015/11/28/us/colorado-planned-parenthood-shooting/>
- https://web.archive.org/web/20160814064008if_/https://www.yahoo.com/news/planned-parenthood-suspect-am-warrior-babies-214004459.html?ref=gs
- <http://www.usatoday.com/story/news/nation/2016/05/11/planned-parenthood-shooting-suspect-found-not-competent-stand-trial/84243964/>

Anhang 2: Pastoren und Priester pro Gewalt, die nicht zu Mördern wurden

(Ehemalige) evangelische Pfarrer

Neben dem oben behandelten Mörder des Jahres 1994, Paul Hill (1954-2003), einen ehemaligen presbyterianischen Pastor, fand ich bisher einen weiteren involvierten evangelischen Pfarrer.

Pastor Michael Bray

Der Pastor einer unabhängigen lutherischen Gemeinde, Michael Bray, forderte in den 1980er Jahren in seinem Buch ‚A Time to Kill‘ zu Gewalt zur Verhinderung von Abtreibungen auf und legte mehrere Bomben in Abtreibungskliniken, bevor er verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt wurde. Randall Terry, der Begründer und erste Leiter (1986–1989) von Operation Rescue, wollte ebenso in den 1980er Jahren zwar keine solche direkte Gewalt anwenden, ließ aber Kliniken durch Menschenmassen blockieren und zivilen Ungehorsam praktizieren. Im Laufe der Jahre wurden dabei schätzungsweise 50.000 Demonstranten verhaftet, allerdings alle auch wieder freigelassen und keiner wegen

Gewalt angezeigt. Der erste Mord an einem Abtreibungsklinikmitarbeiter vom März 1993, als Michael F. Giffin Dr. David Gunn in Pensacola, Florida, erschoss, geschah während einer Demonstration dieser Organisation ‚Operation Rescue‘ (mit breiter evangelikaler und breiter katholischer Unterstützung, etwa durch Bischof Austin Vaughn), obwohl man gerade das Verhältnis zur Gewalt geklärt hatte. Seitdem lässt man alle Demonstranten eine Gewaltverzichtserklärung unterschreiben. Seitdem die USA 1994 ein Gesetz für eine Bannmeile rund um Abtreibungskliniken verabschiedet hat, hat sich die Situation etwas entspannt.

Katholische Priester

Im Falle katholischer Priester, die in Gewalt gegen Abtreibungspersonal und -einrichtungen involviert waren, fand ich folgende drei Personen:

Priester David Trosch

David Trosch (1935–2012), *katholischer* Priester, wurde wegen Befürwortung von Gewalt gegen Anbieter von Abtreibungen 1993 von seinem Bischof aus seiner Gemeinde abberufen und in seiner Wirkung eingeschränkt, wenn auch nicht aus dem Priesteramt entfernt, wie Erzbischof Oscar Lipscomb bei seinem Tod feststellte.

- https://en.wikipedia.org/wiki/David_Trosch
- https://en.wikipedia.org/wiki/Anti-abortion_violence

Priester Edward Markley

„12. Mai 1984: Zwei Männer betraten am Muttertagswochenende eine Klinik in Birmingham, Alabama, kurz nachdem eine alleinstehende Frau um 7.25 Uhr morgens die Türen geöffnet hatte. Einer der Männer bedrohte die Frau, falls sie versuche, den Angriff zu verhindern, während der andere, einen Vorschlaghammer schwingend, zwischen 7.500 und 8.500 Dollar Schaden an der Saugausrüstung anrichtete. Der Mann, der das Gerät beschädigte, wurde später als Edward Markley identifiziert. Markley ist ein Benediktiner-Priester, der in der Diözese Birmingham ‚Koordinator für lebensbejahende Aktivitäten‘ war. Markley wurde wegen eines kriminellen Fehlleiters ersten Grades und eines Einbruchs zweiten Grades verurteilt. Sein Komplize wurde nie identifiziert.“

„15. Juni 1984: Einen Monat, nachdem er in einer Klinik in Birmingham Saugeräte zerstört hatte, drang Edward Markley, ein Benediktiner-Priester, der der ‚Koordinator für lebensrettende Maßnahmen‘ der Diözese Birmingham war (und vielleicht ein Komplize), in das Women’s Community Health Center in Huntsville, Alabama, ein und griff mindestens drei Klinikmitarbeiter an. Kathryn Wood, eine der Arbeiterinnen, erlitt Rückenverletzungen und einen gebrochenen Halswirbel, während sie Markley daran hinderte, rote Farbe auf die Ausrüstung der Klinik zu spritzen. Markley wurde wegen kriminellen Unfugs ersten Grades, einer Körperverletzung dritten Grades und einer Belästigung bei dem Angriff in Huntsville verurteilt.“

Priester N.N.

Im Oktober 2000 fuhr ein *katholischer* Priester seinen Wagen in die ‚Northern Illinois Health Clinic‘ und zog eine Axt, wurde aber von einem Wachmann erschossen.

Priester John Earl

„September 30, 2000: John Earl, a Catholic priest, drove his car into the Northern Illinois Health Clinic after learning that the FDA had approved the drug RU 486. He pulled out an ax before being forced to

the ground by the owner of the building, who fired two warning shots from a shotgun.“ (<https://web.archive.org/web/20121019164822/http://edition.cnn.com/2000/US/09/30/axewielding.priest/>)

Sein Dienst als Priester wurde vorübergehend eingeschränkt, seitdem ist er als Ortspfarrer mehrerer Gemeinden tätig gewesen.

<http://boonecountycatholics.blogspot.com/2012/06/father-earl-new-parochial-vicar-for-st.html>

Anhang 3: Zur Army of God

Auch für die mit Bibelversen bestückte üble Seite der ‚Army of God‘, dem einzigen Ort, wo mehrere der Mörder und ihrer ideologischen Unterstützer zusammentreffen, konnte keine Verbindung zu einer christlichen Kirche oder überhaupt zu einer richtigen Organisation festgestellt werden. Die ‚Army of God‘ wurde 1982 als terroristische Organisation im Untergrund gegründet, und bisher wurden 11 „Mitglieder“ identifiziert, die überwiegend auch auf der Webseite in Erscheinung traten oder treten. Sie wurde durch den Dokumentarfilm ‚Soldiers in the Army of God‘ berühmt.

Die ausführlichste Stellungnahme zur Army of God von Justin C. Altum von 2003 (http://www.historycommons.org/timeline.jsp?timeline=us_domestic_terrorism_tmLn&haitian_elite_2021_organizations=haitian_elite_2021_army_of_god) sieht diese als eine der amerikanischen rechtsextremistischen Milizen und drei Einflüsse christlicherseits, 1. die inzwischen erloschene „Christian Reconstruction“-Bewegung (siehe mein Buch „Christian Reconstruction“), 2. eine Bewegung des apokalyptischen Katholizismus und 3. die Bewegung „Christian Identity“ (vgl. meinen Beitrag von 2008 „‚Christian Identity‘ in den USA – antichristliche Rassisten“ (<https://www.thomasschirmacher.info/blog/%e2%80%9echristian-identity%e2%80%9c-in-den-usa-%e2%80%93-antichristliche-rassisten/>)). Die „Christian-Identity“-Bewegung hat mit keiner bestehenden christlichen Kirche oder Denomination in den USA Verbindung.

Zu den 11 identifizierten Personen der Army of God gehören unter den Mördern von Mitarbeitern von Abtreibungskliniken Scott Roeder, Eric Robert Rudolph und Paul Hill und damit ein Katholik und zwei Protestanten. Alle drei argumentieren in endlosen Stellungnahmen auf der Seite der ‚Army of God‘ fast ausschließlich mit Bibelversen, wenn auch oft mit einer ganz eigenen Auslegung.

Stephen Jordi, der vorgetäuschte Giftanschläge auf Abtreibungskliniken durchführte und 2004/2005 verurteilt wurde, gehört ebenfalls zur ‚Army of God‘. Die offizielle Terrordatenbank der USA zählt die ‚Army of God‘ zu den rechtsradikalen, rassistischen Gruppen (www.tkb.org/Group.jsp?groupID=28).

Cathy Ramey. In Defense of Others: A Biblical Analysis and Apologetic on the Use of Force to Save Human Life. Advocates for Life Publication: Portland (OR), 1995

<https://www.armyofgod.com/InDefense1.html> (am Ende weiter zu Teil 2 und 3)

„The Broeckhoft Report“ von John Broeckhoft auf der Army of God-Seite: <https://www.armyofgod.com/BrockSelect.html>

Anhang 4: Gibt es weltanschaulich säkular orientierte Abtreibungsgegner, die Gewalt übten

Unter den Mördern nicht, wohl aber gelegentlich bei anderen Gewalttaten. Der Bombenbauer und -leger David Hull, der Minderheiten und Abtreibungskliniken bedrohte, wurde 2005 zu zwölf Jahren verurteilt, weil er auf Ku Klux Klan-Treffen andere illegal im Umgang mit Waffen und Sprengstoff unterrichtete. 2012 wurde er freigelassen, nachdem bereits 2006 der 3rd U.S. Circuit Court of Appeals die

Reduzierung der Strafe forderte, da der Besitz einer Rohrbombe für sich allein kein Bundesverbrechen sei.

Er gehörte zur Leitung des White Knights of the Ku Klux Klan, der allgemein als die militanteste und mörderischste Untergruppe des Ku Klux Klan gilt. Er wandte sich nur gegen Abtreibungen an weißen Frauen.

- https://de.wikipedia.org/wiki/David_Wayne_Hull
- https://de.wikipedia.org/wiki/White_Knights_of_the_Ku_Klux_Klan#cite_note-4
- https://en.wikipedia.org/wiki/David_Wayne_Hull

Bobby Joe Rogers steckte am Neujahrstag 2012 eine Abtreibungsklinik in Pensacola, Florida, mit einem Molotowcocktail in Brand. Opfer sind keine zu beklagen. Als Motiv gibt er seine Ablehnung der Abtreibung an, ein religiöser Hintergrund ist nicht bekannt.

In den USA gibt es säkulare Anti-Abtreibungsorganisationen, wie sie so in Deutschland nicht bekannt sind, z. B. https://en.wikipedia.org/wiki/Secular_Pro-Life.

Anhang 5: Mord von einem Abtreibungsbefürworter? James Pouillon

Harlan James Drake (geb. 1976) erschoss am 11.9.2009 an zwei verschiedenen Orten James („Jim“) Pouillon und Michael Fuoss.

James („Jim“) Pouillon, seit 1988 in der Pro-Life Organisation ‚Operation Safe America‘ aktiv, wurde aus einem fahrenden Auto erschossen, während er gegenüber von einer Schule in Owosso, Michigan, eine Anti-Abtreibungs-Demonstration leitete. Weil sie den Täter schon wegen des Mordes an Michael Fuoss suchte, nahmen sie ihn fest und wiesen ihm auch den Mord an Pouillon nach. Wieso Drake Michael Fuoss erschoss, der nicht mit der Prolife-Bewegung verbunden war, scheint nie geklärt worden zu sein.

Harlan James Drake gehörte keiner ProChoice-Bewegung an, sondern ärgerte sich laut seinem Geständnis vor Gericht ‚nur‘ darüber, dass Pouillon in der Nähe einer Schule schockierende Bilder von abgetriebenen Föten zeigte.

Drake wurde 2010 zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Präsident Barack Obama hat den Mord als „bedauerlich“ bezeichnet und erklärt, dass „auf welcher Seite einer öffentlichen Debatte man sich auch immer befindet, Gewalt ist niemals die richtige Antwort“. („President Barack Obama has called the killing ‚deplorable‘ and stated that, ‚whichever side of a public debate you’re on, violence is never the right answer.‘“)

AP. „Obama deploras shooting of anti-abortion activist“. 13.9.2009. <https://web.archive.org/web/20090924074955/https://www.google.com/hostednews/ap/article/ALeqM5jP2XM0CTfREPoH8eRR16wZ2VMGsgD9AMIOI80>

Immer wieder ist zu lesen, dass dieser Fall nicht als Mord an einem Abtreibungsgegner zählt, weil Drake nicht zur Pro-Choice-Bewegung gehörte, sondern sich nur über die Art des Protestes mit Bildern von toten Föten ärgerte. Ich kann das ohne weitere Quellen nicht entscheiden. Aber wäre es umgekehrt gewesen, wäre der Fall selbstverständlich in die Liste der Morde an Abtreibungsbefürwortern eingegangen. Nicht zufällig wurde diese Tat nirgends in Europa von den Medien berichtet.

- <http://www.murderpedia.org/male/D/d/drake-harlan.htm>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Murder_of_Jim_Pouillon

Anhang 6: Die Mordrate in den USA

Die allgemeine Mordrate liegt in den USA etwa sechsmal höher als in Deutschland. Es gibt in den USA 35 Morde durch Schusswaffen pro Jahr auf 1 Mio. Einwohner, bei uns 2,5 (und z. B. nur 0,5 in Großbritannien). Am direktesten betroffen von Gewalt gegen Abtreibungseinrichtungen ist Kalifornien, das eine noch wesentlich höhere Mordrate hat als der Durchschnitt der USA. Zudem besitzen 41% der Haushalte in den USA wenigstens eine Schusswaffe und es ist kein Zufall, dass die hier behandelten Morde und Mordversuche an Abtreibungsärzten und – personal mit Schusswaffen erfolgt sind.

Ein New Yorker wird zum Beispiel so oft ausgeraubt wie ein Londoner, aber die Wahrscheinlichkeit ist 54 mal höher, dass er dabei getötet wird. In Großbritannien geschehen 0,7 Tötungen mit einer Waffe per 1 Million Einwohner, in den USA 33 pro 1 Million.

2017 wurden in den USA 987 Menschen durch die Polizei erschossen, davon 68 Unbewaffnete. 46 FBI Beamte wurden im Dienst getötet.

Im Jahr 2017 gelten folgende Vergleichszahlen zwischen den USA und Deutschland, jeweils pro 1 Million Einwohner:

Beabsichtigte Tötungen: USA 53 ; Deutschland: 8,1
Morde (pro 1 Millionen): USA 42,01 ; Deutschland 8,44
Vergewaltigung: USA 274 ; Deutschland 95

Ich lasse die Quellen und die Diskussion einmal beiseite, weil es prinzipiell unumstritten ist, dass die USA eine wesentlich höhere Mord- und Totschlagrate hat als etwa Deutschland oder vergleichbare Länder, die genauen Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr.

Anhang 7: Kritik an den statistischen Tabellen zur Gewalt gegen Abtreibungseinrichtungen in den USA

Die statistischen Tabellen zur Gewalt gegen Abtreibungseinrichtungen in den USA sind mit Vorsicht zu genießen, da sie nicht von einer halbwegs neutralen Instanz stammen.

Diese Anmerkungen sollen keine einzige Gewalttat verharmlosen, aber darauf verweisen, dass uns wissenschaftlich oder behördlich validierte Zahlen zur Gewalt gegen Abtreibungsklinken und ihrem Personal nicht vorliegen.

Alle vorliegenden Tabellen und Statistiken stammen nicht von neutralen Instanzen, etwa aus Polizeistatistiken oder wissenschaftlichen Untersuchungen, sondern fußen auf denselben Quellen zweier großer Pro-Abtreibungsverbände in den USA, der ‚National Abortion Federation‘ (NAF) und der ‚Feminist Majority Foundation‘ (FMF), die aus der Auswertung von rückgesendeten Fragebögen von Abtreibungskliniken beruhen, die weder überprüft werden, noch alle Kliniken umfassen. Überprüfbar (und zuverlässig) sind die dortigen Angaben meist nur dann, wenn die Täter rechtskräftig verurteilt wurden.

Außerdem erfassen die Tabellen *alle* Akte gegen Abtreibungskliniken und deren Personal, die diese als unangenehm empfanden. So wird jede Demonstration als Gewalt gegen Abtreibungskliniken erfasst, also auch das Verteilen von Broschüren außerhalb der Bannmeilen um die Kliniken. Auch ob es sich bei tatsächlich angewendeter Gewalt um normale Einbruchsfälle, Amokläufer, um Rache übende männliche Partner, Konkurrenten oder wirklich um Abtreibungsgegner handelte, wird nicht erfasst. Das heißt auch, dass nicht erfasst wird, ob die Täter überhaupt Abtreibungsgegner waren und es auf Abtreibungskliniken abgesehen hatten.

Die Zählungen sind zum Teil selbst dann irreführend, wenn die Zahlen stimmen. So schickte zum Beispiel Clayton Waagner 2001 555 Briefe mit vermeintlichem Anthrax an 250 Kliniken. Diese eine Tat erscheint in der Statistik als 250 Taten, da sie bei jeder Klinik einzeln erfasst wird. Auch geht sie in die Gesamtzahl der Kliniken ein, die Gewalt erlebt haben, womit bereits ein Drittel aller Abtreibungskliniken 2001 Gewalt erlebt hatten. So wird künstlich ein scheußliches Verbrechen eines Einzeltäters aus politischen Gründen zu einer großen Gefahr hochgerechnet. Man geht davon aus, dass die praktisch zum Erliegen gekommene Aktion der vermeintlichen Anthrax-Briefe mit harmlosem, weißem Pulver, vorwiegend offensichtliche Nachahmungstaten im Jahr 2001, von einer sehr kleinen Zahl von Tätern verschickt wurden. Im Übrigen sei auch hier daran erinnert: Die vorgetäuschten Anthrax-briefe sind ein verbreitetes Problem der USA, aber kein internationales Problem.

Der 2018 National Clinic Violence Survey der Feminist Majority Foundation (<https://feminist.org/wp-content/uploads/2020/06/2018-national-clinic-violence-survey.pdf>) spricht zwar mehrfach von „severe violence“, aber de facto meldeten nur sieben Kliniken „physical violence“, und in keinem Fall war das ein Mordversuch, eine Brandstiftung, ein Giftanschlag oder etwas, das als Verbrechen gezählt werden könnte. Am häufigsten kam „stalking“ vor, wozu vor allem Belästigungen durch Demonstranten und das Verteilen von Flugblättern zählt. Es ist im Vergleich zu früheren Berichten auffällig, wie vage die Angriffe beschrieben werden.

2014 wurde das letzte Mal aufgelistet, welche Arten „schwerer Gewalt“ es gab und die Schwere der Betroffenheit der Kliniken nach drei Schwergraden unterschieden, seitdem ist das nicht mehr der Fall. 2014 erwähnte „bombs“ für 0,3%, das heißt für eine Klinik, und „gunfire“ für 0,8% = drei Kliniken und „physical violence“ 1,5% = 5 Kliniken, aber es werden nicht mehr wie früher die schwersten Fälle kurz skizziert. 2016 erwähnt gar keine „bombs“, „gunfire“ oder „physical violence“. 2018 nennt die drei in einer Aufzählung ohne Fälle anzugeben oder einen Prozentsatz.

Berichte 2018, 2106, 2104, 2100, 2008, 2005 unter (<https://feminist.org/our-work/national-clinic-access-project/monitoring-clinic-violence/>)

2018 heißt es, „23,8% aller Kliniken“ berichteten von Attacken aller Art. 100% sind dabei aber die 218 Kliniken, die auf einen Fragebogen geantwortet haben, nicht die 729 die angeschrieben wurden! Natürlich weiß niemand, was mit den anderen war. Ob die restlichen Kliniken nicht geantwortet haben, weil sie von keiner Gewalt zu berichten haben oder weil sie nicht antworten wollten, wird noch nicht einmal diskutiert. Trotzdem sind 23,8% von 218 nur 7% von 729.

(Auch der Vergleich der Prozentsätze zwischen den Jahren ist eigentlich nicht zulässig, da jedes Jahr ein unterschiedlicher Prozentsatz der angeschriebenen Kliniken geantwortet hat.)

Der letzte ausführlichere Bericht ist der zu 2005 („2005 National Clinic Violence Survey“, feminist.org/research/cvsurveys/clinic_survey2005.pdf) vom Mai 2006. Er beginnt damit, dass 2005 18,4% der Kliniken Gewalt gegen sie gemeldet hätten (1994 waren es noch 52%). Dabei werden Demonstrationen vor den Kliniken und drastische Äußerungen auf Flugblättern etc. mitgezählt. *Von 739 Kliniken hatten 337 den Fragebogen zurückgeschickt.* Auch hier gilt: Ob die restlichen Kliniken nicht geantwortet haben, weil sie von keiner Gewalt zu berichten haben oder weil sie nicht antworten wollten, wird noch nicht einmal diskutiert. 18,4% wären also 62 Kliniken. Merkwürdigerweise haben aber nur 13 Kliniken Anzeige erstattet oder Rechtsmittel eingelegt, darunter am häufigsten die Bitte, eine Bannmeile gegen Demonstranten einzurichten, was keine Gewalt der Demonstranten als Begründung voraussetzt. Zwei Kliniken erwarben einstweilige Verfügungen, drei Kliniken forderten kleineren finanziellen Schadensersatz, zwei erhielten dabei Recht, eine nicht. Und dass, obwohl 75–80% der Kliniken angeben, gute Kontakte zu den verschiedenen Strafverfolgungsbehörden zu haben und dort Unterstützung zu finden und nur 4–7% in diesem Bereich Beschwerden vorzubringen haben.

Das heißt doch für den letzten umfangreichen Bericht: Keine Klinik erstattete 2005 Anzeige, dass irgendjemand verletzt worden sei. Keine Klinik erstattete Anzeige oder Klage wegen eines größeren Sachschadens. Zwei Kliniken erhielten einen kleineren Sachschaden ersetzt. Und zwischen der enormen Zahl an Gewaltakten, die ungeprüft im Fragebogen angegeben werden, und den Gewaltakten, die eindeutig genug waren, um die wohlwollende Polizei einzuschalten, klafft eine große Lücke.

(Zudem wollte man wirklich ernsthaft statistisch arbeiten, müsste man korrekterweise danebenstellen, wie viele entsprechende Gewaltakte Kliniken aller Art im Durchschnitt in den USA erleben.)

Anhang 8: Friedlicher Protest

1. Ich halte Abtreibung für die Tötung eines unschuldigen Menschen. Die meisten Christen haben sich viel zu sehr daran gewöhnt, und vielleicht werden uns einmal unsere Enkel fragen, wie wir angesichts dieser Katastrophe nur so angepasst in unserer Gesellschaft leben konnten, statt täglich friedlich auf das Problem hinzuweisen und unsere Meinungs- und Pressefreiheit zu nutzen, um die Gewissen der Menschen aufzurütteln. Das soll auf keinen Fall die Notlagen, aus denen heraus oft Entscheidungen für eine Abtreibung entstehen, herunterspielen.⁴
2. So sehr evangelikale (und viele andere) Christen unter den vielen Abtreibungen leiden, dürfen und wollen sie das Recht doch nicht selbst in die Hand nehmen und Gewalt gegen die daran Beteiligten verüben. Zum Glück haben das praktisch alle christlichen Lebensrechtsorganisationen, Kirchen und nationale Zusammenschlüsse durch offizielle Erklärungen beteuert. Jedes friedliche und legale Mittel sollte genutzt werden, um das Problembewusstsein am Leben zu erhalten. Und Christen sollten dafür beten, dass unser Volk wieder das Leben und die Kinder stärker lieben lernt und eine dementsprechende Regierung und Gesetzgebung bekommt. Zudem sollten sie immer und immer wieder verkündigen, dass Gott jedem Menschen vergibt, ganz gleich, was er getan hat, wenn er sich in Buße und Umkehr auf das Opfer Jesu Christi beruft. *Aber: Gewalt gegen Menschen und Sachen ist kein gottgewolltes Mittel zur Veränderung unserer Gesellschaft, und Gewalt gegen Geborene ist kein Mittel gegen die Gewalt an Ungeborenen.*
3. Ich bin erstaunt und erfreut, dass der Protest von einer halben Milliarde Evangelikaler weltweit gegen die als Unrecht empfundene Tötung von Millionen ungeborenen Kinder weltweit so friedlich verläuft! Das wäre einmal ein öffentliches Lob wert! Wenn eine halbe Milliarde evangelikale Menschen eine heimliche Gewaltneigung zu diesem oder anderen Themen hätten, würden wir täglich davon in den Nachrichten hören! Ich leide an manchem Missstand in der evangelikalen Bewegung oder manchen merkwürdigen Flügeln und Rändern, die ja bei einer so enorm weitgespannten von niemandem zentral geführten Bewegung unvermeidlich sind. Aber massenhafte Gewalt seitens Evangelikaler anderen gegenüber gehört zum Glück nicht zu den alltäglichen Erscheinungen.
4. Man darf friedlichen Protest und gegebenenfalls sogar ‚zivilen Ungehorsam‘, mit dem etwa Martin Luther King Jr. und seine Bewegung den Rassismus erfolgreich bekämpften oder Christen in der DDR mit Friedensgebeten dem Kommunismus erfolgreich entgegen traten, nicht mit gewaltsamem Protest in einen Topf werfen, wenn einem die Ziele einer Bewegung nicht gefallen. Genau dies ist aber in den USA der Fall, wo auch friedliche Demonstrationen zumeist in die Statistiken der Gewalt gegen Abtreibungseinrichtungen eingehen.

⁴ Vgl. dazu Vgl. Ute Buth, Thomas Schirrmacher. Schwangerschaftsabbruch. SCM Hänssler, Holzgerlingen, 2014.